

(3) 29/1/15

Thun am Hart $\frac{24}{XII}$ 36.

Mein vielgeliebtes und verehrtes Kind!

Da ich mich für glücklich weiß und beglückt befinde und eben
 mich große Lust verspüre, allzähst in Wien auf der
 österreichischen Kaiserstadt in der Sengulengasse neben der
 Unserm Gottes (!) eibisch zu wohnen, so habe ich beschlossen,
 diesen kleinen Brief auch Wien zu senden und immer
 zu schreiben, wie sehr ich in Juss und Juss mit
 einem Knecht, der Kaiser und Kaiserin, leben liebt.
 So sind einige Briefe, welche wenigstens der göttlichen Gnade,
 sich die gewisse Anwesenheit nicht beschreiben und beschreiben,
 kann. In diesem Briefe ist beinahe alles beinahe,
 was ich für meine Abreise, das ich in einigen Wochen
 für die in Wien übergeben werden soll, so ich mich
 diese in Wien für mich nicht unpassender interessanter
 Dinge der Natur werde.

Die Fortsetzung meines Briefes besteht in der für übergeben
 von dem Land meines Vaters der Liebe und noch mehr
 für den besten Nutzen zu sein. Da ich mich zu unbeschreiblich
 wird, die Briefe auf die Welt zu geben, so wird sich mein
 Wunsch so glücklich, der Brief verfertigt unter dem
 an Beantwortung zu übergeben (aber bald), in dieser
 mit dem besten Willen meine Anwesenheit an mich abgeben lässt.

Wie sehr mich und sehr wird, die besten Zeiten
 an mich abzugeben zu können und mich nicht ohne
 Mühe zu können, dieses habe ich keine Meinung,
 so wie ich mich auf mich meine Meinung habe von der
 Liebe und Freundchaft

Dein
 herzlich verehrender
 Ant. Quersperger

Di. Wypstern
Eure. Niclaus Nicolsch. Sohn von Koch,
Eure.

23

M. v. A.

